

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21. Februar bis 6. März

05/2026

Aargauer Limmattal



Auf der Gasse

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Strasse gelebt. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht.

Seiten 2 bis 5

Die Aargauerin Nunzia Izzo hat dem Papst einen Brief geschrieben, es fast vergessen – und dann Antwort vom Papst bekommen.

Seiten 6 und 7

Schwerpunkt Armut in der Schweiz

Abschluss jedoch keine Arbeit fand. Darum schloss sie zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung ab. Nun kam ihr Leben in geordnete Bahnen. Sie lernte einen Mann kennen, heiratete und bekam zwei Söhne. Der eine hatte körperliche Beeinträchtigungen und brauchte intensive Betreuung. Neben der Betreuung ihrer Kinder arbeitete Lilian Senn in Teilzeit. Als Angestellte erlebte sie zweimal einen Firmenkonzurs und musste sich danach wieder eine neue Arbeit suchen. Im Jahr 2001, Lilian Senn arbeitete unterdessen Vollzeit im Personalwesen, bildete Lehrlinge aus und kümmerte sich um den beeinträchtigten Sohn, wurde die Belastung für sie zu gross. Sie erlitt ein Burnout. «Anstatt mich behandeln zu lassen, liess ich mich scheiden», sagt Lilian Senn. Sie und ihr Mann hatten sich auseinandergelebt und ihre Beziehung überstand Lilian Senns psychische Krise nicht. Im Rückblick würde Lilian Senn vieles anders machen, sagt sie jetzt – damals habe sie keinen anderen Weg und die Schuld immer bei den anderen gesehen.

Zum ersten Mal auf der Strasse

Zum ersten Mal stand die damals 44-Jährige auf der Strasse. Die Jahre, die folgten, waren unstet. Sie verbrachte sie bei Freunden da und dort. Verdiente ihr Geld mit Gelegenheitsjobs. Die Fixkosten blieben bestehen, die Einnahmen waren gering und die Schulden häuften sich an. Nach knappen vier Jahren zahlte die Arbeitslosenkasse nicht mehr. Lilian Senn wurde ausgesteuert. Auf keinen Fall wollte sie Geld vom Sozialamt, weil sie wegen der komplizierten Regulierung im Kanton Zürich fürchtete, es niemals wieder zurückzahlen zu können. Darum machte sie in Zürich eine Ausbildung als Buschauffeuse, die sie erfolgreich abschloss. Mit dem Gehalt war sie in der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Als sie schliesslich schuldenfrei war, kündigte sie ihre Stelle mit der Absicht, mit ihren reichen Erfahrungen im Umgang mit Armut anderen Menschen zu helfen. Ihr Plan ging nicht auf, und bei den Verkehrsbetrieben bekam sie keine Arbeit mehr. Die Schuldenspirale drehte sich erneut.

Zwei Koffer und ein Rucksack

Nach einem Jahr ohne Arbeit verlor sie ihre Wohnung. Mit zwei Koffern und einem Rucksack zog Lilian Senn nach Münchenstein zu einer befreundeten Pastorin. Die nächsten Monate tauchte sie dort unter. Nicht einmal ihre Söhne wussten, wo sie war. «Ich war gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich meiner Vergangenheit zu stellen», sagt Lilian Senn über diese Zeit. Nach sieben Monaten verliess Lilian Senn die Wohnung ihrer Freundin und lebte von da an auf der Gasse. Die Jahre ohne festen Wohnsitz hätten der Umsetzung dessen gedient, was sie in der Reflexion mit ihrer Freundin erkannt hatte: «Die



Quelle: Christoph Widler

Bäume mit Ästen, die zum Boden reichen, schützen vor Regen, Wind und neugierigen Blicken. Noch heute sucht Lilian Senn Pärke nach möglichen Schlafplätzen ab.

Gassenzeit war die beste Schulung für mein Leben», sagt Lilian Senn heute. Erst dort habe sie sich angenommen gefühlt und die Werte angenommen, die wirklich wichtig seien: gegenseitiger Respekt, Achtung vor dem Leben, Sanftmut und Demut. Sie habe gelernt, in echte Mündigkeit hineinzuwachsen, ohne besserwisserisch und rechthaberisch zu sein.

Die zweite Station am Tag

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zum Treffpunkt G্লাইবасел, keine fünf Gehminuten von der Matthäuskirche entfernt. Er ist in einer in die Jahre gekommenen Dreizimmerwohnung untergebracht. Am einen Tag wird der Treffpunkt zum Coiffeursalon, am anderen zur Arztpraxis oder zur Steuerberatung. Jeden

Tag ist er Kantine, und für Lilian Senn war er jeweils die zweite Station am Tag. Neu auf der Gasse verbrachte sie die Nächte in Raucherzelten oder durchwanderte sie, um nicht zu erfrieren. «Verstunken ist noch niemand, aber erfroren schon», kommentiert Lilian Senn ihre damalige Situation. Nach einem Monat suchte sie Hilfe bei der Heilsarmee am Wettsteinplatz und bekam schliesslich ein Bett in der Not-schlafstelle nebenan. Um sieben Uhr ist dort Tagwache, um acht Uhr müssen alle das Haus verlassen haben. Ihr Frühstück holte sie sich in der nahegelegenen Gassenküche. Unterdes-sen ist Hüseyin Haskaya aus dem Keller des Treffpunkts G্লাইবасел gekommen. Der Jurist und Sozialarbeiter hat dort den Tiefkühler vom Eis befreit. Der Treffpunkt funktioniere

nur, wenn sich niemand für die anfallenden Arbeiten zu schade sei, sagt er. Haskaya leitet den Treffpunkt seit über zehn Jahren und nützt die Gelegenheit, ausgiebig von den zahlreichen Angeboten zu erzählen. Lilian Senn unterbricht ihn nicht. Ihre Dankbarkeit diesem Mann gegenüber ist unübersehbar, noch heute hilft er ihr mit den Steuern.

Ein Lippenstift als Talisman

Dankbar war sie damals auch für die Arbeit in der Werkstatt Jobshop: viermal in der Woche vier Stunden Arbeit. Mit den 20 Franken, die sie dort täglich verdiente, konnte sie die Not schlafstelle und die Gassenküche bezahlen. Den Rest sparte sie für Hygieneprodukte oder Ersatzkleider. So sei ihr das Betteln erspart geblieben, umso mehr, als sie keine Sucht habe befriedigen müssen. Im Sommer leistete sie sich ab und zu ein hausgemachtes Glacé und einmal hat sie sich im Caritas-Laden eine Kette gekauft. Lilian Senn achtet auf ihr Äusseres. Auch auf der Gasse habe sie sich Mühe gegeben, dass niemand merkt, dass sie auf der Strasse lebt: reiner Selbstschutz, denn Frauen auf der Gasse werden häufiger Opfer von Gewalt. In ihrem Rucksack hatte sie darum neben

ihrem Ausweis und der Niederlassungsbewilligung, der Wasserflasche und der Ersatzwä-sche immer eine Haarbürste und ihren Lippenstift. Auch heute trägt sie ihn wie einen Talisman mit sich.

Nie mehr schuldenfrei

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zur Anlaufstelle «Frauenoase» und an der Frauenwohngruppe «Wegwarte» vorbei zur Claramatte. «Auf der Gasse macht man viele Kilometer zu Fuss», sagt die Stadtführerin, «manchmal waren es bis zu zwanzig am Tag.» In der Frauenwohngruppe «Wegwarte» konnte Lilian Senn damals nicht wohnen, weil sie keinen Kostenträger hatte, denn auch während ihrer Zeit auf der Gasse in Basel hat sie den Gang zum Sozialamt gescheut. Die Abhängigkeit und die Aussicht, neben den Steuerschulden noch mehr Schulden beim Staat anzuhäufen, haben sie davon abgehalten. Bis heute belaufen sich ihre Steuerschulden auf über 100 000 Franken. Durch Gebühren und wiederholte Betreibungen wuchsen die Schulden an. Nie mehr werde sie schuldenfrei sein, sagt die Rentnerin. Die Claramatte erreicht die Gruppe in der Dunkelheit. Die Stadtführerin weist auf die aus-

gelichteten Büsche und die fehlenden Bänke hin. In diesem Park zu übernachten, sei heute nicht mehr möglich. Dafür brauche es Bäume mit hängenden Ästen, die Schutz böten vor Wind, Wetter und neugierigen Blicken. Nach vier Jahren auf der Gasse war Lilian Senn dort eine Bekanntheit. In den Institutionen half sie mit, wo sie konnte. Auch der Surprise-Stadtführer Heiko Schmitz wurde auf sie aufmerksam und wollte sie für die Surprise-Führungen anwerben. Die Idee fand Lilian Senn interessant – aber mit dem damals schweren Alkoholiker Schmitz wollte sie nichts zu tun haben. Ein Jahr später, im Winter 2017, sagte sie dennoch zu und begann mit Sybille Roter, die beim Verein Surprise die Stadtrundgänge betreut, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Neben der intensiven Biographiearbeit lief sie bei den anderen Stadtführenden mit und lernte dabei Heiko Schmitz von einer anderen Seite kennen. Sie verliebten sich ineinander und wurden ein Paar. Ihre Liebesgeschichte wurde im Strassenmagazin Surprise publiziert und hatte zur Folge, dass den frisch Verliebten eine Genossenschaftswohnung angeboten wurde. Die Zeit auf der Gasse hatte ein Ende. Am 11. November 2019 heiratete das Paar.

Unterwegs auf einer Surprise-Führung mit einer Schulklasse. Lilian Senn hat einen Schlafsack dabei und lässt die Kinder probeliegen. Kindern und Jugendlichen vom Leben auf der Gasse zu erzählen, findet Lilian Senn besonders wichtig.



Quelle: Christoph Wider

Menschenunwürdiges Sozialsystem

«Kaum hatten wir eine Wohnung und einen Briefkasten, flatterten die Beteiligungen ins Haus», erzählt Lilian Senn nicht ohne Bitterkeit. Neben dem grossen Glück ihrer neuen Liebe und der Dankbarkeit, die sie auf der Gasse gelernt hat, bleibt vor allem eines: ihre grosse Ablehnung gegenüber einem Sozialsystem, das aus gestrauchelten Menschen Schuldner macht, die ihre Schulden nie mehr loswerden. Hinter diesem System wirken schlechte Kräfte, sagt Lilian Senn. Die Menschen auf den Stadtführungen darüber zu informieren und so mitzuwirken, dass dieses menschenunwürdige System sich ändere, sei ihr Antrieb, sagt die Stadtführerin, die damit auf der Claramatte ihre letzte Führung des Jahres 2025 beendet. 96 Führungen waren es insgesamt. In diesem Jahr hat Lilian Senn bereits sieben Gruppen geführt und mit vier Schulklassen gearbeitet und weitere Führungen sind geplant.

Eva Meienberg

Wo Sie Unterstützung finden

Armut und Schulden treffen Menschen mitten im Leben. Wer den Mut fasst, darüber zu sprechen, findet bei Caritas konkrete Hilfe.

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) und die ökumenische Sozialberatung bei Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn bieten unkomplizierte Unterstützung – kostenlos, vertraulich und ohne Anmeldung. Die Sozialarbeitenden hören zu, analysieren die Situation und vermitteln bei Bedarf an Fachstellen wie die gemeinnützigen Schuldenberatungen.

Ob finanzielle Sorgen, drohender Wohnungsverlust oder andere Belastungen: Die Sozialberatungen von Caritas sind nahe bei den Menschen und wirken aus diakonischer Verantwortung.

Ergänzend unterstützen und entlasten Angebote wie der Caritas-Markt, Caritas Secondhand-Läden, die Kultur-Legi sowie Bildungsangebote und Treffpunkte Menschen in schwierigen Situationen.

Der erste Schritt ist das Gespräch.

Beratungsangebote der Caritas in Ihrer Region:
caritas-regio.ch/sozialberatung



Für ihre Arbeit zugunsten Armutsbetroffener sind Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
caritas-regio.ch/spenden



Ansprechen

«Über Geld spricht man nicht.» So mahnt eine ungeschriebene Regel. Doch Schweigen schützt nicht, es belastet. Vor allem jene, die ohnehin schon kämpfen.

Auch in unserer Region geraten Menschen durch Krankheit, Trennung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge in finanzielle Not. Rechnungen, die zum Alltag gehören, werden schnell zur stillen Bedrohung: die Zahnarztrechnung nach einer notwendigen Behandlung; die Nebenkostenabrechnung, die Monate später ins Haus flattert; der Laptop für die Ausbildung der Kinder. Schulden sind selten das Resultat von Leichtsinns, oft entstehen sie schleichend aus Situationen, die man sich nicht ausgesucht hat.

Trotzdem liegt über diesen Erfahrungen ein hartnäckiges Schweigen. Scham und die Angst, bewertet zu werden, sind gross. Wer gibt schon gern zu, dass Arzt- oder Nebenkosten kaum mehr zu bewältigen sind? Probleme, über die nicht gesprochen wird, lösen sich nicht. Sie wachsen. Rechnungen stapeln sich, Nächte bleiben schlaflos, der Blick verengt sich.

Wer nicht über finanzielle Sorgen spricht, bleibt allein. Hilfefinden ist deshalb zentral. Eine niederschwellige Beratung beginnt mit Zuhören, ohne zu urteilen. Wer die Probleme anspricht, öffnet eine Tür.

So wird eine Entlastung erst möglich. Es entstehen neue Perspektiven und Handlungsspielräume kehren zurück. Sich beraten lassen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist der erste Schritt zurück in die Handlungsfähigkeit. Die regionale Caritas-Organisation unterstützt dabei.



Sabrina Corvini-Mohn

Präsidentin Caritas beider Basel

Bild: zVg

«Der Papst hat mir Mut zugesprochen»

Eine Aargauerin bekommt Antwort von Leo XIV.

Die Katechetin Nunzia Izzo aus Laufenburg hat sich mit ihren Sorgen an den Papst gewandt – und eine Antwort vom Kirchenoberhaupt erhalten.

Wie haben Sie davon erfahren, dass der Papst auf Ihren Brief geantwortet hat, und wie haben Sie im ersten Moment reagiert?

Nunzia Izzo: Ich hatte meinen Brief vor einem halben Jahr abgeschickt und in der Zwischenzeit tatsächlich nicht mehr daran gedacht. Und plötzlich bekam ich eine E-Mail von einer Redaktion, die mich fragte: «Wie fühlen Sie sich, nachdem der Papst Ihren Brief beantwortet hat?» Und ich dachte nur: «Wie bitte?» Ich schrieb daraufhin direkt Pater Enzo Fortunato, dem Direktor des Pressebüros, mit dem Betreff: «Bitte öffnen, wichtig!» Er antwortete mir sofort und bestätigte mir, dass Papst Leo meinen Brief beantwortet hatte. Beide, mein Brief und die Antwort des Papstes, wurden

in der Zeitschrift «Piazza San Pietro» abgedruckt.

Für mich war es unfassbar, dass ich wirklich Antwort vom Papst bekommen habe. Es hat sich angefühlt, wie ein Traum. Ich meine, der Papst bekommt sicherlich Tausende von Briefen, und dass er genau meinen ausgesucht hat, damit hätte ich niemals gerechnet. Nachdem ich es dann langsam realisiert hatte, fühlte es sich an wie ein Lottogewinn.

Was war denn der ausschlaggebende Punkt, dass Sie sich sagten: «So, jetzt wende ich mich mit meiner Situation an den Papst?»

Pater Enzo macht jeden Abend einen Livestream auf Facebook. Im Herbst 2024 gab er

darin bekannt, dass der Vatikan ein neues Magazin veröffentlichen werde, in dem der Papst jeden Monat den Brief eines Lesers beantwortet. Jeden Abend wiederholte er diese Info in seinem Livestream.

«Im Livestream hörte ich Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben.»»

Im August letzten Jahres hatten wir eine Segensfeier zum Schulstart veranstaltet und dazu gezielt Kinder und ihre Eltern eingeladen. Wir haben wirklich viel dafür getan, die Einladung sichtbar zu machen. Wir haben Flyer an alle Kinder verteilt, zusätzlich haben wir die Eltern über verschiedene Kanäle informiert: über WhatsApp, per E-Mail und über die Schulcloud. Insgesamt ging die Einladung an rund 120 Kinder und ihre Eltern. Am Ende sind 15 Kinder zur Feier gekommen. Acht von ihnen kamen ohne ihre Eltern. Das hat mich irgendwie traurig gemacht. Ich wusste nicht, was wir noch mehr hätten tun können, damit die von uns organisierten Angebote auch bei den Eltern Anklang finden.

Ich sass also abends wieder einmal vor dem Livestream und hörte Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben. Er liest alle Briefe und sucht dann einen aus.» Da dachte ich mir: «So weis ich was, ich schreibe jetzt einen Brief und bin mal gespannt, was passiert.»



Quelle: zVg

Jetzt mit etwas Abstand: Wie zufrieden sind Sie mit der Antwort, die Sie bekommen haben?

Sehr. Der Papst hat mir wirklich Mut zugesprochen. Er hat gesagt, dass die Zahlen zurückgehen und dass das auch bedenklich ist. Gleichzeitig hat er betont, dass es trotzdem unsere Aufgabe ist, das Evangelium fröhlich weiterzugeben. Dabei hat er einen Satz von Papst Paul VI. zitiert: Die frohe Botschaft, das Evangelium, das Freudige soll weitergegeben werden.

«Der Papst hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern.»

Er hat mir gesagt, ich solle mich nicht entmutigen lassen und weitermachen, auch wenn es weniger Kinder sind. Irgendwann wird etwas aufblühen. Und bis dahin dürfen und sollen wir uns über diejenigen freuen, die kommen. Ich hatte ihn in meinem Brief auch um ein Gebet gebeten. Dass wir den Mut nicht verlieren, dass wir weitermachen können und dass vielleicht auch bei den Eltern etwas innerlich in Bewegung kommt.

Der Papst hat meine Schülerinnen und Schüler erwähnt und mich gebeten, sie von ihm zu grüssen. Er hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern und auch für meine Familie. Das hat mich sehr berührt.

Hat die Antwort des Papstes etwas an Ihrer Arbeit oder Ihrem Selbstverständnis als Katechetin verändert?

Es hat eigentlich nur bestätigt, was ich bereits seit Jahren meinen Töchtern, meinen Enkelkindern und auch meinen Schülern sage: «Wenn ihr euch etwas wünscht, müsst ihr fest daran glauben. Bei Gott ist alles möglich.» Der Brief hat das für mich bestätigt.

Würden Sie anderen Menschen, die auf Probleme aufmerksam werden, raten, ebenfalls den Papst oder Bischof zu schreiben?

Ja, warum nicht. Irgendwann kommt eine Antwort. Und selbst, wenn keine Antwort kommt, kann man so sein Leid oder seine Sorgen loswerden. Schon dadurch kann es bergauf gehen, und vielleicht kommt irgendwann, wenn man nicht mehr damit rechnet, doch noch eine Antwort, so wie bei mir.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Briefauszüge

Brief von Nunzia Izzo an den Papst

Lieber Papst Leo,

Mein Name ist Nunzia und ich schreibe Ihnen aus Laufenburg (Schweiz). Ich bin hier geboren und aufgewachsen, Tochter von Einwanderereltern. Mit 50 Jahren habe ich studiert, um Katechetin zu werden und jetzt erteile ich seit zehn Jahren Katechese von der ersten bis zur neunten Klasse, zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Es erfüllt mich, unseren Glauben zu erzählen und weiterzugeben. [...] Allerdings leben [wir] in einer Zeit, in der die eingewanderten Grosseltern grösstenteils verstorben sind, die Kinder von allem eingenommen sind [...] und Schwierigkeiten [haben], Zeit für die Religion zu finden. [...] Ich versuche zu säen, aber die Pflänzchen haben Mühe zu wachsen. Der Boden ist bei uns sehr steinig.

Die Jugendlichen verbringen lieber Stunden mit Sport und am Handy [...] Doch sollte der Glaube nicht auch einen Platz in unserem Alltag haben und ebenfalls Freude bringen? [...]

Antwort von Papst Leo XIV.

Liebe Nunzia,

die Schwierigkeiten, denen Sie begegnen, sind normal für einen Christen, der den Glauben auf authentische Weise bezeugen möchte. [...] Ich danke Ihnen für das, was Sie tun, und sage Ihnen, dass die Stunden, die Sie für die Vorbereitung der Katechesetreffen der Erstkommunion und Firmung für die Kinder und Jugendlichen aufwenden, niemals verlorene, verschwendete oder nahezu nutzlose Stunden sind, auch wenn nur sehr wenige Teilnehmer dabei sind. [...] «In dieser Gemeinschaft», wie ich beim Jubiläum der Katecheten am 28. September gesagt habe, «ist der Katechismus das «Reisewerkzeug», das uns vor Individualismus und Spaltungen schützt, weil er den Glauben der ganzen katholischen Kirche bezeugt.» [...] Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zeugnis fortsetzen. Und sagen Sie Ihren Kindern, Ihren Jugendlichen und deren Eltern, dass der Papst für sie betet.

Quelle: Piazza San Pietro, Ausgabe 1, Januar 2026, S. 4f

Dirigent Raphael Immoos über Bachs Johannespassion: «Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen.»



«Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespassion ist keine endgültige Fassung überliefert. Die Basler Madrigalisten interpretieren sie aus heutiger Sicht «neu gedacht». Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothée Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespassion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich



im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespassion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannes-evangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeit ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

Eine Frau als Evangelistin: Dorothée Reize erzählt in Ihrer Interpretation die Handlung der Passionsgeschichte. Warum fiel die Wahl auf sie?

Dorothée Reize ist eine hervorragende, vielseitige Schauspielerin und Sängerin. Sie war in diversen Filmen präsent, etwa in «Lüthi & Blanc» oder in «Der Bestatter». Sie setzt sich auch mit geistlichen Themen auseinander, beispielsweise in der Produktion «Ranft-Ruf».

Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothée Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern dass meine Darstellung der Do-

Zu Besuch bei den Basler Madrigalisten

rothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musikerinnen und Musikern auftreten zu dürfen.

Wie hat sich Ihre Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn

«Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen.»

das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

Raphael Immoos: Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

Dorothee Reize: Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Das Interview führte Anouk Hiedl.
Die Erstpublikation erfolgte im «pfarrblatt» Bern.

Bachs Johannespassion neu gedacht

Passionsmusik in fünf Bildern. Kammermusikalische Aufführung mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

Basler Madrigalisten
Colla Voce Consort
Sprecherin: Dorothee Reize
Leitung: Raphael Immoos
Textbearbeitung: Theo Schaad

Do, 12. März, 18.15 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel:
Musizierende spielen und berichten über ihre Betroffenheit im Umgang mit diesem Meisterwerk. Was lief damals vor 2000 Jahren schief, und was können wir heute daraus lernen? Eine kommentierte Werkprobe zwischen Musik und Gespräch, mit einem Apéro zum Ausklang.

Konzerte:

So, 22. März, 17 Uhr, Michaelskirche Meiringen
Sa, 28. März, 17.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Zürich
So, 29. März, 17 Uhr, Kirche St. Marzellus Gersau
Karfreitag, 3. April, 17 Uhr, Reformierte Kirche Windisch

Eintritt frei (Kollekte), Dauer: ca. 80 Minuten.
Weitere Infos: www.basler-madrigalisten.ch

Für Dorothee Reize wird Bachs Johannespassion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen und zu einem mystischen Erlebnis.



Quelle: Benno Hunziker

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Ven 20.2. 18.00 Aarau. **Sab 21.2.** Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 22.2.** 9.30 Strengelbach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **Gio 26.2.** 19.00 Zofingen (S. Messa di Benvenuto alla Madonna di Fatima con processione insieme alla parr.). **Ven 27.2.** 18.00 Aarau. **Dom 1.3.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 6.3.** 18.00 Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **Ven 20.2.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa). **Ven 27.2.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa); 19.00 Gr. Giovanissimi, Aarau (Missione). **Sab 28.2.** 14.30 Scuola della Parola, Lenzburg (sala parr.). **Mar 3.3.** 19.00 Rosario Zofingen. **Mer 4.3.** 14.00 Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Ven 6.3.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Dom 22.2. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 24.2.** 19.30 Windisch. **Sab 28.2.** 19.00 Frick. **Dom 1.3.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.3.** 19.30 Windisch. **Gio 5.3.** 19.00 Stein Adorazione Eucaristica. **Ver 6.3.** 19.00 Stein disdetta.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch. **Ver 27.2.** 19.00 Via Crucis Birr. **Ver 6.3.** 19.00 Via Crucis Frick

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 21.2. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 22.2.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Ven 27.2.** Via Crucis 20.00 Wettingen, S. Antonio; 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Sab 28.2.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 1.3.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 6.3.** Via Crucis 20.00 Wettingen, S. Antonio (cappella); 20.00 Bad Zurzach, S. Verena.

Preghiera delle Lodi: 18.2.–27.3.

8.00–9.00 cappella di S. Antonio in Wettingen (esclusi: Sab e Dom).

Confessioni individuali: Sab 21./28.2.

Attività ricreativa: Dom 1.3. 19.00: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof. **Scuola della Parola 2026:** Tema I Vangeli del Risorto, 14.30–17.00; **28.2.** Windisch, Centro Parrocchiale Herz Jesu; **14.3.** Wettingen, Centro Parrocchiale S. Antonio.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19/ 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30, **Jueves** 10–12.30, **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Nuestras misas dominicales son las siguientes: **Baden 9.30 y Kölliken 12.00.** También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtoreshë pastorale: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

21.2. Pagëzim, 12.00, Schöffland. **18.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **22.2.** Mesha e Shenjtë, 13.30 Aarau, 17.00 Zollikofen. **24.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **27.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30 Derendingen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00.
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
Birmenstorf: **22.2.** Msza sw. 13.00.
25.2. Rozaniec 19.00. **1.3.** Msza sw. 13.00.
4.3. Rozaniec 19.00. **6.3.** Pierwszy
Piatek Miesiaca 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
22.2. Put križa, Buchs 9.00, Wettingen
12.15. Misa, Buchs 9.30, Wettingen
12.30, Menziken 16.00. **26.2.** Put križa i
misa, Wettingen 19.30. **27.2.** Put križa i
misa, Oberentfelden 19.30.

28.2. Krštenje, Rheinfelden 13.00. **28.2.**
Misa (vjeronauk, 16.30–17.30), Rhein-
felden 17.45. **1.3.** Put križa, Buchs 9.00,
Wettingen 12.15 (vjeronauk u Buchsu i
Zofingenu). Misa, Buchs 9.30, Weting-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **6.3.** Put
križa i misa, Wettingen 19.30. **7.3.**
Duhovna obnova (don Luka Klarica),
Wettingen 18.30.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 15.3. 11.00 Kath. Kirche St.
Nikolaus, Brugg. Gottesdienst mit der
hörenden Gemeinde Brugg, anschl.
Zusammensein.
Jahresprogramm 2026: kathaargau.ch/
gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Fastenzeit: Tägliche Impulse auf dem
Weg zum Osterfest
Von Aschermittwoch bis Ostersonntag
begleiten wir Sie per E-Mail mit kurzen
Impulsen. Die Fastenzeit lädt dazu ein,

den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. In vielen Lebensbereichen ist die Strategie «weiter wie bisher» kein guter Ratgeber (mehr). Und auch in der Kirche wird manches nicht mehr in gewohnten Bahnen weiterlaufen können. Es gilt, sich von Bisherigem zu verabschieden und mit Gewohntem aufzuhören. Bestellen Sie die täglichen Impulse bei: **sekretariat@propstei.ch**

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
SOZtreff mit WeitBLICK
Do 5. März, 14.30–18 Uhr: Im Rahmen des SOZtreff in Frick bieten die Fachstellen Diakonie der beiden Aargauer Landeskirchen, die Reformierte Kirche Frick und der Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick einen WeitBLICK in soziale Institutionen im Aargau. In kompakter Form mit Marktständen, Speed-Präsentationen und Steh-Apéro präsentieren die Institutionen und Projekte das soziale und diakonische Angebot. Mit dabei sind die Gewinner des Sozialpreises 2024! **Informationen und Anmeldung:** **www.kathaargau.ch/agenda**

Fachstelle Spezialeelsorge

062 832 42 89
spezialeelsorge@kathaargau.ch
Fachtagung «Innere Stärke und Resilienz in der Palliative Care»
Mi 4. März, 13–17 Uhr, Aarau: Innere Kräfte stärken und in Situationen von Krankheit oder Krise darauf zu achten, was Kraft schenkt und Hoffnung stärkt. Sich damit auseinanderzusetzen, ist im Bereich Palliative Care nicht nur für Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen relevant, sondern auch für Fachpersonen und Freiwillige von zentraler Bedeutung. Die Fachtagung bietet Impulse und reflektiert Resilienz und Lebensqualität aus verschiedenen Perspektiven.
Informationen und Anmeldung: **palliative-begleitung.ch/fachtagung**

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Was ich von Jugendlichen über Gott lerne

In meiner Arbeit mit Jugendlichen geht es immer wieder um die Frage nach Gott, nach Glauben und nach Sinn. Dabei merke ich immer deutlicher: Ich bin nicht nur derjenige, der etwas weitergibt, ich lerne selbst mindestens genauso viel von ihnen.

Jugendliche haben ein feines Gespür für Echtheit. Sie merken schnell, ob etwas wirklich gemeint ist oder nur eine Floskel. Ob man hinter einer Aussage steht oder sie einfach wiederholt, weil man es schon immer so gelernt hat. Diese Direktheit ist manchmal herausfordernd, aber sie ist unglaublich wertvoll. Sie zwingt mich, ehrlich zu bleiben und meinen eigenen Glauben immer wieder neu zu reflektieren.

Besonders beeindruckt mich ihr Umgang mit Zweifeln. Viele haben Fragen, manche ringen mit dem Glauben, andere sind unsicher, ob Gott überhaupt eine Rolle in ihrem Leben spielt. Aber sie sprechen es aus. Offen. Unverstellt. Und genau darin sehe ich, wie lebendig und echt Glaube werden kann, wenn Fragen Raum bekommen. Zweifel sind für sie kein Scheitern, sondern Teil der Suche.

Ich erlebe Gott mit Jugendlichen oft nicht in grossen Worten oder fertigen Antworten, sondern in alltäglichen Gesprächen, im gemeinsamen Unterwegssein und im Ernstnehmen ihrer Lebensrealität. Glaube entsteht dort, wo Beziehung wächst: in Begegnung, Vertrauen und gemeinsamem Suchen.

Mit 29 Jahren merke ich: Ich bin nicht nur Begleiter, ich bin auch Lernender. Und oft wird mir klar: Gott zeigt sich manchmal gerade durch die Fragen der Jugendlichen – nicht durch fertige Antworten.

Jan Bucher, Jugendarbeiter in der Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

DispuTALK

mit Markus Schneider, Stadtmann Baden
Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Dis-

putation: Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe.

Gesprächsleitung: Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation.

Baden, Zunfthaus zum Paradies, Cordulaplatz
Mittwoch, 25. Februar, 18.30 Uhr; im Anschluss Apéro

SOZtreff mit WeitBLICK

Einblicke in soziales, diakonisches und innovatives Schaffen

Am **Donnerstag, 5. März**, findet in der reformierten Kirche Frick von 14.30 bis 17.30 Uhr ein inspirierender Dialog statt. Mit Marktständen, Speed-Präsentationen und einem Steh-Apéro.

Der ökumenische SOZtreff lädt dazu ein, gemeinsam einen «WeitBLICK» auf soziale Projekte im Aargau zu werfen. Das Treffen bietet Raum für Vernetzung und Begegnung über Konfessionsgrenzen hinweg und macht lebendige Gemeinschaft erfahrbar.

Dieses Angebot richtet sich an Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, soziale Institutionen, kirchliche Mitarbeitende, freiwillige Engagierte und weitere Interessierte.



Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos
Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
Leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
Seelsorger/Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux
Seelsorger
056 511 05 17
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub
Seelsorgerin
056 222 00 54
carmen.staub@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden,
Kappelerhof)
Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)
Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51
rueihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Am gleichen Tisch: Fastenessen

Herzliche Einladung zu den verschiedenen gemeinsamen Fastenessen in unseren Pfarreien:

Ökum. Mittagstisch Baden-Zentrum
Saal reformiertes Kirchgemeindehaus
Einfaches Zmittag für alle (Erwachsene: Fr. 12.– / Kinder: Fr. 5.–) **jeweils am Donnerstag** ab ca. 12.30 Uhr im Anschluss an «Wort und Musik» an folgenden Daten: 5., 12. und 19. März

Ökum. Fastensuppentage Ennetbaden
Foyer Turnhalle Ennetbaden
Jeweils am Freitag ab 11.30 Uhr an folgenden Daten: 6., 13. und 20. März

Risottotag Rütihof
Zentrum Arche
Sonntag, 8. März, ca. 11.30 Uhr (nach dem ökum. Fasten- und Familiengottesdienst, dieser beginnt um 10.30 Uhr in der Kapelle Rütihof)

Fastenzmittag im Kappelerhof
Aula Schulhaus Kappelerhof
Sonntag, 22. März, ca. 11.30 Uhr (nach dem ökum. Gottesdienst, dieser beginnt um 10.30 Uhr im Foyer der Schule Kappelerhof)
Geniessen Sie eine feine Lasagne für den guten Zweck. Im Anschluss Kaffee und Kuchen.

Gesamter Erlös der Fastenessen zu Gunsten der ökumenischen Fastenaktionskampagne.

Wort und Musik am Mittag

Zwanzig gehaltvolle Minuten Liturgie und Musik

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltungsreihe ein. Ökumenisch feiern wir den Weg zur Passion und zu Ostern mit einem kurzen Innehalten am Mittag. Das «Wort und Musik am Mittag» findet jeweils am Donnerstag von 12.05 bis 12.25 Uhr an folgenden Daten statt:

5., 12., 19. März, ref. Kirche Baden

Feuerwachen in der Fastenzeit

Ein besinnlicher Einstieg in den Tag

Gerne heissen wir Sie zum frühmorgendlichen Mitbeten willkommen. Die Feuerwachen beginnen jeweils um 6.15 Uhr beim Ölberg seitlich der Stadtkirche Baden und finden an fünf Freitagen in der Fastenzeit statt:

27. Februar: Emausbruderschaft
6. März: Kolpingsfamilie Baden
13. März: Kath. Frauenbund Baden-Ennetbaden mit Lourdespilgerverein Baden
20. März: Englischsprachige Gruppierung aus unserer Pfarrei
27. März: Seelsorgeteam der Pfarreien Baden und Ennetbaden
Anschliessend gemeinsames Frühstück im Chorherrehaus, Damiansaal (EG).

Ich will euch stärken, kommt!

Ökumenischer Weltgebetstag am 6. März



© WDPIC, von Gift Amarachi Ottah

Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern Frauen aus vielen christlichen Traditionen den Weltgebetstag. Die Impulse für die diesjährige Feier stammen von Frauen aus Nigeria. Im gemeinsamen Beten und Handeln sind wir mit ihnen und weltweit miteinander verbunden. Wir feiern zusammen mit dem katholischen Frauenbund Baden-Ennetbaden um 19 Uhr Gottesdienste in der reformierten Kirche Baden und in der Kapelle Rütihof.

In Baden: Gemütliches Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst

In Rütihof: vorgängig um 17.30 Uhr Essen mit Einführung zu Nigeria im Zentrum Arche

Gottesdienste mit Kampagnengast aus Kolumbien

Yolima Salazar Higuera, Sozialarbeiterin, erzählt von ihrer Arbeit

Sie berichtet von ihren Lebensrealitäten, von Herausforderungen, Mut und Erfolgen. Yolima Salazar Higuera ist während der Fastenzeit als Gast der Ökumenischen Kampagne 2026 an verschiedenen Orten in der Schweiz zu Besuch. Sie wird aus erster Hand über die Arbeit der Vicaría del Sur, einer kirchlichen Partnerorganisation von Fastenaktion in Kolumbien, berichten. Seit fast vierzig Jahren arbeiten die beiden Organisationen eng zusammen, um langfristig die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung zu verbessern, die Ernährungssicherheit zu stärken und das Amazonasgebiet zu schützen.

Seien Sie gespannt auf ihre Ausführungen. Yolima Salazar wird in den folgenden Gottesdiensten in Baden anwesend sein:

Samstag, 14. März, 9.30 Uhr, Stadtkirche

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, ref. Kirche

Sonntag, 15. März, 18.30 Uhr, Stadtkirche

Porträtausstellung «Wir glauben an Menschen»

HEKS-Ausstellung während der Fastenzeit zu Gast in Baden

Die Ausstellung zeigt unsere vielfältige Schweiz. Sie zeigt das Potenzial, das in jedem einzelnen Menschen steckt. Und sie zeigt, dass jede und jeder von uns einen Beitrag leisten kann für eine gerechtere und friedliche Welt. Im ganzen Monat März wird die Ausstellung bei uns zu sehen sein. Die Plakate befinden sich in unserer Stadtkirche, der reformierten Kirche und im reformierten Kirchgemeindehaus.

Zum Hintergrund: Die Schweizer Fotokünstlerin Ruth Erdt hat zwanzig Menschen porträtiert, die sich in einem HEKS-Projekt in der Schweiz engagieren. Zu jedem Bild gehört ein persönliches Zitat. Über einen QR-Code auf den Porträts gelangt man auf die HEKS-Website und erfährt mehr über die jeweilige Lebensgeschichte. Es sind 20 unterschiedliche Geschichten, zwanzig verschiedene Lebenswege – und zwanzig Gründe, an das Potenzial jedes einzelnen Menschen zu glauben. HEKS, das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, engagiert sich mit rund 60 Programmen für Geflüchtete und Asylsuchende. Zudem unterstützt HEKS sozial benachteiligte Menschen.

Secondhand, aber erste Wahl!

STOFFwechsel – Kleidertauschbörse für Frauen

Zu viele Kleider im Schrank? Lust auf was Neues? Dann ist unser Kleidertausch für Frauen jeden Alters genau das Richtige für Sie. Und damit zu ein bisschen mehr Nachhaltigkeit beitragen: Der Kleidertausch ist eine kluge Alternative zum Neukaufen oder Wegwerfen.



Samstag, 21. Februar im Pfarreisaal Ennetbaden

Kleidertausch: 15 bis 18 Uhr

Entgegennahme Tauschartikel: 10 bis 13 Uhr



Kinderartikelbörse mit Sachen für Frühling und Sommer

Vorbeikommen, stöbern, sparen: Eine umfangreiche Auswahl von gut erhaltenen Kinderkleidern und Schuhen in allen Grössen sucht einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin. Auch Spielsachen, Kinderbücher und verschiedene Babyartikel werden an der Börse zu einem günstigen Preis zum Kauf angeboten. Tolle Kleidung, Spielzeug und mehr – bereit für ein neues Zuhause! Der Erlös geht vollumfänglich an ein soziales Pfarreiprojekt.

Freitag, 27. Februar: 16 bis 19 Uhr

Samstag, 28. Februar: 9 bis 12 Uhr

im Pfarreisaal Ennetbaden

Führung privates Museum mechanische Musik

Einladung zu einem öffentlichen Anlass des Frauenbundes

Der katholische Frauenbund Baden-Ennetbaden besucht ein spezielles Kleinod inmitten von Baden: ein kleines, privates Schatzmuseum. Hans Christiansen, geborener Däne, kam 1968 als Ingenieur in die Schweiz und entdeckte die Leidenschaft des Sammelns verschiedener mechanischer Musikinstrumente sowie antiker Raritäten. Inkl. musikalischer Darbietung und anschliessendem Apéro. Kosten: Fr. 15.- für Mitglieder / Fr. 20.- für Nicht-Mitglieder. Anmeldung erforderlich: Bis 27. Februar an Gisela Zinn, gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82.

Dienstag, 3. März um 14 Uhr. Treffpunkt: Zürcherstrasse 17a, Baden

Seniorenachmittage in unserer Pfarrei

Nächste Veranstaltungen

Dienstag, 24. Februar

Die Senioren aus Rütihof und Dättwil sind herzlich zum Konzert des Handharmonika-Clubs Schafisheim um 14.30 Uhr im Zentrum Arche eingeladen. Die Gruppe wird beim Se-

niorennachmittag mit einem abwechslungsreichen Programm für Unterhaltung und schöne Momente sorgen. Mit Einführung durch Mathieu Cudré-Mauroux und anschließendem Zvieri.

Mittwoch, 4. März

Die Senioren aus Baden sind herzlich zum Seniorennachmittag eingeladen. Gestartet wird mit dem Gottesdienst mit Krankensalbung um 14 Uhr in der Stadtkirche Baden, danach Kaffeepausch im Chorherrehus. Keine Anmeldung erforderlich.

Herzliche Gratulation, Salvador Mas

Erfolgreich bestandene Prüfung der Sakristanenschule



Salvador Mas, unser Sakristan in Mariawil, hat im November und Januar den kleinen Grundkurs der Sakristanenschule absolviert und die dazugehörige Prüfung erfolgreich bestanden. Am 30. Januar fand in Einsiedeln die Abschlussfeier und Diplomübergabe statt.

Lieber Salvi

Wir gratulieren dir herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Kurses und freuen uns, dass du in der Kapelle Mariawil und aushilfsweise auch an anderen Orten als Sakristan bei uns wirkst. Für die Zukunft wünschen wir dir weiterhin viel Erfüllung in diesem Dienst und Gottes Segen.

Junge Frauen entdecken das Leben im Frauenkloster Muotathal

Klostertage 2026 im Rahmen des Oberstufenprogramms «zäme underwägs»

Am 24. und 25. Januar durften einige junge Frauen der 3. Oberstufe im Rahmen des Programms «zäme underwägs» zwei Tage im Frauenkloster Muotathal verbringen. Die Franziskanerinnen empfingen uns mit einer Herzlichkeit, die leise, aber echt ist. Ihr Alltag ist geprägt von Gebet, Hingabe und stiller Treue zu Gott und den Menschen – eine Haltung, die das ganze Kloster durchdringt. Im gemeinsamen Gebet am Samstagabend durften wir Teil dieses Rhythmus werden. Worte, Gesang und Stille verbanden sich zu einem Moment, in dem viele zur Ruhe kamen. Der Sonntagsgottesdienst, festlich begleitet von Musik, öffnete einen weiteren Raum. Einen Raum für Dankbarkeit und Vertrauen. Für uns war es ein Zeichen: Glaube lebt dort, wo Menschen sich öffnen. «Pace e Bene – Friede und Gutes». Mit diesen Worten grüssen sich die Franziskanerinnen. Friede im Herzen, Güte im Handeln, Achtsamkeit im Alltag. Am Abend hielten wir unsere Eindrücke auf einem

Plakat fest. Worte, Farben und Symbole entstanden, nicht perfekt, aber ehrlich. Ein stiller Moment des Teilens, in dem sichtbar wurde, wie sehr diese Tage jede Einzelne bewegt hatten. Auch Leichtigkeit und Lachen kamen nicht zu kurz. Beim Spielnachmittag spielten Jung und Alt zusammen. Diese Tage im Kloster Muotathal haben Spuren hinterlassen. Wir kehrten zurück mit mehr Ruhe im Herzen, mit Dankbarkeit und mit dem Wunsch, etwas von diesem Frieden in unseren Alltag mitzunehmen.

Gemma Cisternino, Religionslehrerin & kirchliche Jugendarbeiterin



Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Chinderfiir mit der Geschichte
«Ein gutes Jahr» mit Sibylle
Appert und Sabina Canonaco
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Februar

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Aufgaben des Bistums

- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Jahrzeit für Franz und Marie
Meier-Suter
Kollekte: Aufgaben des Bistums
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile, von 0 Jahren bis zur
1. Klasse
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Aufgaben des Bistums
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Aufgaben des Bistums
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier

- 16.30 Baden, Stadtkirche
Englische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Dienstag, 24. Februar

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 25. Februar

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.00 Baden, Stadtkirche
Spanischer Rosenkranz

18.30 Baden, Dättwil ökum. Andachtsraum
Taizé Abendlob

Donnerstag, 26. Februar

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
anschliessend Chilekafi

Freitag, 27. Februar

09.30 Baden, Stadtkirche
Der Gottesdienst entfällt

Samstag, 28. Februar

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für: Theo und Christa Scheiwiler
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 1. März

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub
Kollekte: Fastenaktion
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
10.30 Baden, Stadtkirche
Familiengottesdienst mit Stefan Essig und dem Lourdespilgerverein Baden, Mitwirkung durch den Kinderchor
Kollekte: Fastenaktion
12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub
Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 3. März

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 4. März

09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi
14.00 Baden, Stadtkirche
Gottesdienst mit Krankensalbung,
danach Seniorennachmittag
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
18.00 Baden, Stadtkirche
Spanischer Rosenkranz

Donnerstag, 5. März

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
anschliessend Chilekafi

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 6. März

09.30 Baden, Stadtkirche
Der Gottesdienst entfällt
19.00 Baden, Reformierte Kirche
Gottesdienst zum Weltgebetstag
19.00 Baden, Rütihof Kapelle
Gottesdienst zum Weltgebetstag

Samstag, 7. März

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Christoph Johannes Ulrich Keller; Marietta und Bettina Lisser; Kurt Lisser-Meier; Schwester Mary Edmunda Meier; Francisco Blangetti
10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier
18.00 Baden, Dättwil ökum. Andachtsraum
Jugendgottesdienst für alle mit Stefan Essig

Veranstaltungen

Samstag, 21. Februar

15.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Stoffwechsel - Kleidertauschbörse für Frauen

Sonntag, 22. Februar

15.00 Baden, Theater im Kornhaus ThiK,
Vernissage Ausstellung «Königlich! - Würde unantastbar»
Im Anschluss Apéro

Dienstag, 24. Februar

11.30 Baden, Stadtkirche, Öffentliche Führung Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang Stadtkirche
14.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Seniorennachmittag mit dem Handharmonika-Club Schafisheim

Mittwoch, 25. Februar

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Anmeldung bis 24. Februar beim Restaurant: 056 493 47 00
18.30 Baden, Zunfthaus zum Paradies,
Cordulaplatz, DispuTALK mit Markus Schneider, Badener Stadtammann
Eintritt frei, im Anschluss Apéro

20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Volkstanzen

Donnerstag, 26. Februar

09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumenische Lesegruppe

Freitag, 27. Februar

06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache mit der Emausbruderschaft,
anschliessend Frühstück im Chorherrehus
16.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Kinderkleiderbörse

Samstag, 28. Februar

09.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Kinderkleiderbörse

Dienstag, 3. März

14.00 Baden, Kath. Frauenbund Baden-Ennetbaden
Führung privates Museum
mechanische Musik,
Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 4. März

14.00 Baden, Chorherrehus, Seniorennachmittag
Krankensalbung, danach Kaffeepausch
14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Seniorenturnen
19.00 Baden, Chorherrehus, Informationsabend Fastenwoche

Donnerstag, 5. März

12.05 Baden, Reformierte Kirche, Wort und Musik am Mittag
anschl. Mittagstisch im ref. Kirchgemeindehaus
14.00 Baden, Chorherrehus, Strickstube
18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG), «zäme ässe»
20.00 Baden, Sebastianskapelle, Meditatives Tanzen

Freitag, 6. März

06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache mit der Kolpingsfamilie Baden,
anschliessend Frühstück im Chorherrehus
11.30 Ennetbaden, Foyer Turnhalle,
Ökumenischer Fastensuppentag
17.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Weltgebetstag
Gemeinsam Essen, anschl. Einführung ins Land Nigeria
19 Uhr: Feier in der Kapelle
19.00 Baden, Reformierte Kirche,
Weltgebetstag
anschliessend gemütliches Beisammensein

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarrreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Voranzeige: Fastensuppe

Samstag, 14. März, 11.45 Uhr, Pfarreiheim Neuenhof

Voranzeige Patrozinium



Foto: Diana Berisha

Sonntag, 22. März, 10 Uhr, St. Josef Neuenhof

Im Anschluss an den Festgottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum: Zmittag, Kaffee&Kuchen, musikalischer Unterhaltung, Bingo und Kinderprogramm (Jubla).

Anmeldungen für das Zmittag nimmt unsere Katechetin Katarina Petrovska per E-Mail: katarina.petrovska@pfarrei-neuenhof.ch oder unter 076/456 04 68 entgegen.

Sehr gerne nehmen wir auch Desserts als Teile entgegen.

Mittagstisch

Am Dienstag, 3. März kocht das Mittagstisch-Team wieder im Pfarreiheim Neuenhof und freut sich auf viele Teilnehmende. An- und Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 2. März, 9 Uhr unter der Tel. 056 416 00 90 entgegen.

Mit Wissen gegen Hunger und Wirbelstürme



Philippinen SANCARLOS 2022

Quelle: Fotograf Victor Kintanar

Fastenaktion, Projekt Philippinen

Der Wohlstand auf den Philippinen ist ungleich verteilt. Besonders die ärmsten Menschen leiden unter den Folgen der Klima-

erwärmung und den immer heftigeren Wirbelstürmen. Diese zerstören Häuser und Ernten und fordern immer wieder Menschenleben.

Fastenaktion unterstützt seit Jahren verschiedene Projekte weltweit. In diesem Jahr hat sich unsere Seelsorgeeinheit für das Projekt auf den Philippinen entschieden. Ziel ist es, die Menschen vor Ort zu stärken, mit Wissen, Solidarität und langfristigen Lösungen.

Ein zentraler Bestandteil des Programms sind Schulungen und Notfallpläne, die helfen, Schäden bei Naturkatastrophen zu verringern und Leben zu retten. Gleichzeitig beraten die Partnerorganisationen Menschen, deren Rechte verletzt werden, etwa durch Rohstoffabbau in Gebieten indigener Gemeinschaften. Bäuerinnen und Bauern lernen, wie sie ihre Ernten nachhaltig verbessern können. Fischerfamilien und Küstengemeinden schützen ihre Lebensgrundlagen, indem sie Mangroven anpflanzen und die Küsten widerstandsfähiger machen. Agrarökologische Methoden fördern dabei eine gesunde Ernährung, schützen die Umwelt und helfen, sich besser an den Klimawandel anzupassen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Frauen. Sie werden gezielt als Führungspersonen gefördert und wirtschaftlich unterstützt. Gleichzeitig setzt sich das Programm für Geschlechtergerechtigkeit und den Schutz vor Gewalt ein.

Besorgniserregend ist, dass Menschenrechtsverteidiger/-innen, Umweltaktivist/-innen und Teile der Kirche auf den Philippinen zunehmend kriminalisiert werden. Ihre Sicherheit ist gefährdet, demokratische Strukturen geraten unter Druck. Die Partnerorganisationen von Fastenaktion begleiten und schützen diese Menschen, damit sie ihre wichtige Arbeit weiterführen können.

In den kommenden Wochen nehmen wir in unserer Seelsorgeeinheit die Kollekte für die Fastenaktion auf. Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie mit, dass Menschen auf den Philippinen ihre Lebensgrundlagen sichern, ihre Rechte einfordern und Hoffnung für die Zukunft bewahren können.

Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Praktikantin im Pfarrsekreteriat



Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass Victoria Baumann für 6 Monate ein Praktikum in unserem Pfarramt absolviert. Dies wird von der SVA finanziert, um eine Eingliederung in den kaufmännischen Bereich zu prüfen. Viele kennen Victoria Baumann schon als Minipräsidentin oder Lektorin. Wir sind froh, dass wir so unser Sekretariat entlasten können und Frau Baumann einen Einblick ermöglichen dürfen.

Treue, die klingt!



News aus dem Kirchenchor Neuenhof

An der 135. Generalversammlung des Kirchenchors St. Josef Neuenhof vom 28. Januar durfte Präsident Josef Reisinger mehrere Mit-

glieder für ihre langjährigen und ausserordentlichen Verdienste ehren.

Für beeindruckende 30 Jahre Chortreue wurde Margrith Baumann ausgezeichnet, Bernadette Ferrari blickt gar auf 35 Jahre engagiertes Mitsingen zurück. Mit einem herzlichen Applaus und einem Blumenstrauss wurde ihnen für ihre Beständigkeit und ihre Verlässlichkeit sowie die Freude am gemeinsamen Singen gedankt.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Bruno Ilg. In Anerkennung seines aussergewöhnlichen Engagements wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt und mit einer Urkunde ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er das bischöfliche Zertifikat „FIDEI AC MERITIS“ – in Treue und Verdienst – für beeindruckende 65 Jahre Chorsingen. Eine Lebensleistung, die weit über das Übliche hinausgeht und den Chor nachhaltig geprägt hat.

Der gesamte Kirchenchor gratuliert den Geehrten von Herzen zu ihren ausserordentlichen Verdiensten. Ihr langjähriger Einsatz, ihre Treue und ihre Begeisterung für das Ensemble bilden ein tragendes Fundament unseres Chores und verdienen höchste Anerkennung.

Der Kirchenchor St. Josef wünscht Euch weiterhin viele Jahre erfüllten, freudigen und klangvollen Singens.

Josef Reisinger



Versöhnungsweg

Samstag, 28. Februar, Kirche St. Josef

Am Samstag machen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen aus Neuenhof und Killwangen gemeinsam auf den Weg der Versöhnung.

Dieser besondere Tag lädt die Kinder ein, über ihr eigenes Handeln nachzudenken und sich

auf das Sakrament der Versöhnung vorzubereiten. An verschiedenen Stationen beschäftigen sie sich mit Fragen rund um die Zehn Gebote, das Zusammenleben in der Familie und den Umgang miteinander. Dabei geht es nicht nur um Regeln, sondern um ein bewusstes Hinschauen auf das eigene Leben.

Jedes Kind darf eine Begleitperson mitbringen und diesen Weg nicht allein, sondern gemeinsam gehen.

Im Anschluss empfangen die Kinder das Sakrament der Versöhnung bei einem Priester. Ein wichtiger und persönlicher Schritt auf ihrem Glaubensweg.

Zum Abschluss treffen wir um 18.30 Uhr zu einem gemeinsamen Dankgottesdienst in der Kirche St. Josef.

Wir freuen uns jetzt schon auf einen gelungenen und schönen Tag, *Geraldina Curiale und Gabi Rey*

Krankensalbung

Sonntag, 1. März, 9:30 Uhr, Kirche Bruder Klaus in Killwangen

Sonntag, 1. März, 11 Uhr, Kirche St. Josef in Neuenhof

Am Sonntag, 1. März wird in der Kirche Bruder Klaus sowie in der Kirche St. Josef eine Eucharistiefeier mit anschliessender Krankensalbung gefeiert.

Um das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen, muss man nicht sterbenskrank sein. Früher wurde die Krankensalbung fast ausschliesslich kurz vor dem Tod gespendet; deshalb nannte man sie auch «Letzte Ölung». Es wird immer mehr als heilvolles und aufbauendes Zeichen für kranke Menschen entdeckt.

Die Krankensalbung ist eine Stärkung Gottes in der menschlichen Schwäche. Sie kann mehrmals und unabhängig vom Alter und Gesundheitszustand empfangen werden. Die Krankensalbung ist ein Geschenk Gottes an alle Menschen, die sich körperlich oder geistig schwach oder krank fühlen. Darum wird das Sakrament auch vor schwierigen Operationen gespendet.

Bei der Sakramentspendung legt der Priester einem Menschen die Hände auf, salbt seine Hände und die Stirn mit dem duftenden Krankenöl und betet für die Person.

90. Weltgebetstag in der Schweiz

Freitag, 6. März, 19 Uhr, Pfarreiheim Neuenhof

Am Freitag, 6. März feiern Menschen aus über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Dieses Jahr mit Blick nach Nigeria, woher die Weltgebetstagliturgie dieses Jahr stammt. "Ich will euch stärken, kommt!" lautet Ihr hoffnungsverheissendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

"Keleya" singen wir gemeinsam anfangs März und sagen damit: "Gott wir loben und danken dir für alle unsere Weltgebetstagsfrauen, die diese weltweite Schwesternschaft pflegen und weiterleben lassen. In diesem Sinne grüssen wir euch herzlich und fühlen uns alle am 6. März untereinander und weltweit verbunden.

Impulstag zur Erstkommunion

Am Samstag, 7. März, laden wir herzlich zu einem besonderen Impulstag zur Vorbereitung auf die Erstkommunion ein. Von 10 bis 13 Uhr treffen sich dafür die Kommunionkinder mit Begleitperson im Pfarreiheim Neuenhof.

Im Mittelpunkt stehen das Basteln der eigenen Kommunionkreuze und das gemeinsame Brotbacken, als Zeichen für Gemeinschaft und Glauben.

Zum Abschluss geniessen wir als Teilete unsere mitgebrachten Köstlichkeiten in gemütlicher Runde.

Damit die Kinder diesen Vormittag bewusst und ungestört erleben können, bitten wir, keine Geschwister oder Freunde mitzubringen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Geraldina Curiale und Helen Haas

Pfarreise

Montag, 4. Mai bis Freitag, 8. Mai

Die Pfarrei Neuenhof-Killwangen plant im Mai eine gemeinsame Pfarreise nach Rom. Die Reise bietet Gelegenheit, die Ewige Stadt mit ihren beeindruckenden Kirchen und historischen Städten gemeinsam zu erleben.

Alle Interessierten werden gebeten, sich bei Herr Werner Scherer unter werner_scherer@bluewin.ch oder im Pfarramt unter 056/416 00 90, bis am 26. Februar, zu melden.

Wir freuen uns über reges Interesse und viele Mitreisende.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3

8957 Spreitenbach

Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Do 13.30 – 17.00 Uhr

056 401 12 65

info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



geweihtem Öl ist ein Zeichen von Gottes Nähe und Zuwendung zu jedem Menschen.

Wichtig ist: Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen. Die Krankensalbung ist ein Angebot für jene, die sie empfangen möchten, die Teilnahme am Gottesdienst steht allen offen, ob jung oder alt, gesund oder krank, allein oder gemeinsam mit Angehörigen.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

- Samstag, 28. Februar um 18.00 Uhr

- Sonntag, 01. März um 11.00 Uhr

Der Sonntagsgottesdienst wird vom Kinder- und Jugendchor musikalisch mitgestaltet.

Weltgebetstag 2026 – Nigeria

Kommt! Bringt eure Last.



Bild: "Rest for the Weary" von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah

Einmal im Jahr entsteht rund um den Globus ein besonderes Band der Verbundenheit: Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr kommen die Gebete, Lieder und Impulse aus Nigeria, einem Land voller Energie, Gegensätze und tiefer Glaubenskraft. Nigeria ist jung, vielfältig und kreativ. Millionen Menschen unterschiedlichster Kulturen und Sprachen leben dort zusammen. Gleichzeitig ist der Alltag vieler Menschen von grossen Belastungen geprägt. Trotz natürlichem Reichtum und wirtschaftlichem Potenzial

Krankensonntag

Der Krankensonntag lädt uns jedes Jahr dazu ein, den Blick besonders auf Menschen zu richten, die mit Krankheit, Schwäche oder Sorgen leben. Gleichzeitig erinnert er uns daran, dass wir alle Zeiten kennen, in denen wir Ermutigung, Kraft oder Zuspruch brauchen. Niemand soll sich allein fühlen und niemand soll sich ausgeschlossen fühlen.

Im Mittelpunkt steht die Krankensalbung, eines der sieben Sakramente der Kirche. Sie wurde eingeführt, um Menschen Kraft, Trost und Stärkung zu schenken, nicht nur bei schwerer Krankheit oder am Lebensende, sondern auch in Phasen von Erschöpfung, Belastung oder innerer Unruhe. Die Salbung mit

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



kämpfen viele Familien mit Armut, Unsicherheit und fehlenden Zukunftsperspektiven. Das Leitwort „Kommt! Bringt eure Last.“ greift eine Einladung Jesu auf. Es spricht Menschen an, die tragen müssen, sichtbar und unsichtbar. In Nigeria tragen viele Frauen schwere Lasten auf dem Kopf. Noch schwerer wiegen jedoch Angst, Gewalt, Umweltzerstörung und die Folgen von Klimawandel und Ungerechtigkeit.

Gerade hier wird der Glaube für viele zur Quelle der Hoffnung. Frauen aus Nigeria erzählen von ihrem Vertrauen auf Gott, von Mut in schwierigen Lebenslagen und von der Kraft, die aus Gemeinschaft wächst. Ihre Geschichten berühren, machen nachdenklich und schenken Zuversicht.

Der Weltgebetstag lädt uns ein, diese Stimmen ernst zu nehmen und uns mit ihnen zu verbinden, im Gebet, im Zuhören und im solida-

rischen Handelns. Er erinnert daran, dass niemand seine Last allein tragen muss.

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2026, um 19.00 Uhr im Pfarreiheim. Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern, mitzusingen und die eigenen Sorgen und Hoffnungen vor Gott zu bringen.

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 22. Februar

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean-Claude Nskala
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 23. Februar

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. Februar

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Preghiera della terza età
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 27. Februar

- 10.00 Spreitenbach, Altersheim
Senevita
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliesse-
ner Anbetung

Samstag, 28. Februar

- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Kranken-
sonntag und Krankensalbung mit
Laurentius Bayer
Kollekte: Fastenaktion
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Dankgottesdienst zum Versöh-
nungsweg mit Jean-Claude
Nskala, Gabi Rey und Geraldina
Curiale
Mitwirkung: Schülerinnen und
Schüler der 4. Klasse
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 1. März

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier und Krankensal-
bung mit Laurentius Bayer
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier und Krankensal-
bung mit Jean-Claude Nskala
- 11.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier und Krankensal-
bung mit Laurentius Bayer.
Musikalische Gestaltung durch
den Kath. Kinder- und Jugendchor
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 2. März

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. März

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion

Freitag, 6. März

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Eucharistiefeier
- 19.00 Neuenhof, Pfarreiheim
Weltgebetstag
- 19.00 Spreitenbach, Pfarreiheim
Weltgebetstag

Samstag, 7. März

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Dreissigster für Brigitta Seitz-
Spiess
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Donnerstag, 26. Februar

- 19.00 Neuenhof, Pfarreiheim, 3. Treffen
Firmlinge

Unsere Taufen

Aadhini Srisha John, Neuenhof

Unsere Verstorbenen

- † 21. Januar; Maria Josephine Berz-Spiel-
mann, 1930, Neuenhof
- † 3. Februar; Giuseppe "Peppo" Galfetti,
1932, Killwangen
- † 5. Februar; Adele Gehrmann, 1940,
Spreitenbach
- † 10. Februar; Elisabeth Paulina Frei geb.
Kissling, 1933, Spreitenbach

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindefeiler / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Theresia Hlavka / Religionspädagogin
Bezugsperson St. Maria
056 424 11 54
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

der Fastenzeit 2026. Unter dem Kampagnenmotto «Zukunft säen» wird die Problematik der schwindenden Saatgutvielfalt aufgrund der Marktmacht einiger grosser Agrarkonzerne thematisiert, aber auch die damit zusammenhängende Gefahr von einseitiger, ungesunder und ungenügender Ernährung hervorgehoben.

Fastenaktion fordert mehr Rechte für ländliche Gemeinschaften, fördert neue agrarökologische Methoden und den Erhalt von traditionellem Saatgut, um die Ernährungssicherheit zu verbessern. Denn: Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen!

Anlässe zum Thema:

Samstag, 21. Februar, 17.30 Uhr, Aufnahmefeier Jungwacht und Blauring, Wettingen, anschliessend Fastenessen im Saal des Pfarreiheim St. Sebastian.

Sonntag, 22. Februar, 9.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, St. Maria, Würenlos, anschliessend Suppentag in der Alten Kirche.

Samstag, 21. März, 18.00 Uhr, Versöhnungsgottesdienst in St. Anton, anschliessend Fastenessen im Forum St. Anton.

Die Pfarrei St. Maria in Würenlos unterstützt mit dem Erlös der Fastenaktionskollekte ein ökumenisches Projekt in Guatemala, die Pfarreien von Wettingen das Landesprojekt Kenia. Nähere Infos im Pfarreiteil.

Theresia Hlavka

ten, sind dazu in folgenden Gottesdiensten eingeladen:

Sa, 28. Februar 17.30 Uhr St. Sebastian

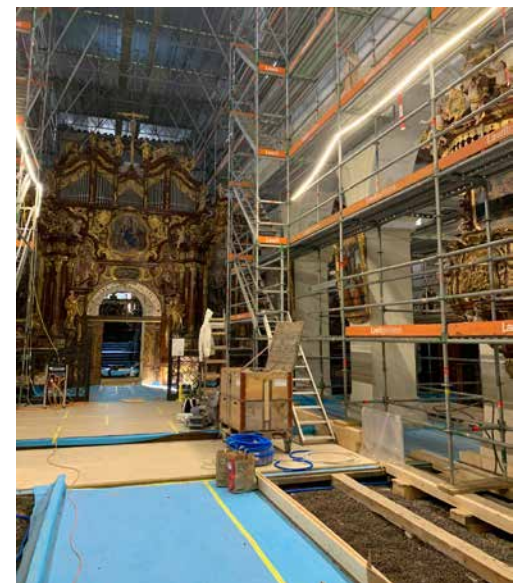
Sa, 7. März 18 Uhr St. Maria Würenlos

So, 8. März 9.30 Uhr St. Anton

Mi, 25. März 14.30 Uhr St. Bernhard

Marcel Chopard, Pfarreiseelsorger

Wiedereröffnung der Klosterkirche



Nachdem die Renovationsarbeiten in der Klosterkirche abgeschlossen sind, dürfen wir am **1. März um 11 Uhr** den Sakralraum wieder seiner Bestimmung übergeben, nämlich darin Gottesdienst zu feiern. Die Arbeiten an der Fassade und am Turm werden noch etwas dauern. Zusammen mit Abt Vinzenz Wohlwend laden wir zu diesem Fest-Gottesdienst gezielt auch die Vertreter/innen des Kantons und der mit der Renovation beschäftigten Behörden ein. Ihnen gilt unser Dank und zusammen mit Ihnen freuen wir uns. Die Vocappella wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro in der Löwenscheune.

Herzliche Einladung an Alle.

Markus Heil

Fastenaktion 2026



Bild von Fastenaktion zVg

«Weil Saatgut und Zukunft zusammenhängen»

Die enorme Bedeutung lokalen Saatguts für das Recht auf Nahrung steht im Mittelpunkt

Krankensalbung

Das Sakrament der Stärkung

Einmal im Jahr gibt es die Möglichkeit, im Gottesdienst das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Manche haben noch die Vorstellung, dass es sich dabei um ein Sakrament für Sterbende handelt, dabei liegt der eigentliche Sinn darin, kranke Menschen in ihrem Leid zu stärken und zu zeigen, dass Gott sie auch in schwierigen Zeiten hält und trägt. Hier geht es nicht nur um körperliche Leiden, sondern auch ein Mensch, der psychisch leidet, kann dieses heilsame Zeichen Gottes in Anspruch nehmen. Alle, die dies erfahren möch-

1841 Klostersaufhebung 2. Bildungsabend

Mittwoch, 4. März, 19.30 Uhr: Neuzeitliche Klostersaufhebung in Europa

Prof. em. Dr. Markus Ries, Kirchenhistoriker ordnet die Vertreibung der Mönche aus dem Kanton Aargau in einem zeitlich und geografisch grossen Zusammenhang ein: In Europa kam es in der Geschichte mehrmals zu eigentlichen Klostersaufhebungswellen, die Hunderte von Konventen zum Verschwinden brachten. Im zweiten Teil des Abend moderiert Gemeindeleiter Markus Heil eine Diskussionsrunde.

Die Vortragsreihe ist für alle offen, ohne Anmeldung, und findet im Kloster Wettingen, Raum H8 Kanti Wettingen statt.

Markus Heil

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag Schweiz feiert sein 90-jähriges Jubiläum und ist Teil einer weltweiten ökumenischen Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen.

Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern und beten sie gemeinsam, damit soll eine weltweite Verbundenheit über Länder und Kulturen hinweg entstehen.

Die ökumenische Feier findet am Freitag, 6. März um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche in Würenlos statt.

Rentierwanderungen

Traditionsgemäss werden wir unsere Wanderungen (französisch: 'rentiers' – Rentner) auch weiterhin so nennen.

Letztes Jahr konnten wir neben dem Bummel an die Limmatpromenade sechs eindruckliche Wanderungen erfolgreich durchführen: Ruedertal, Flösserweg I, Burgäschisee, Megalith-

weg Solothurn, Dulliken-Aarau und Feldenmoos-Boswil-Muri.

Für dieses Jahr sind acht Wanderungen im Programm., Engelbert Fischer, Helen Müller, Joe Rothenfluh und Urs Bilgerig werden für je zwei Touren verantwortlich sein. Die Wanderungen finden immer am Mittwochnachmittag statt. Bitte reservieren Sie sich folgende Daten:

18. März, 8. April, 6. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 12. August, 9. September und 14. Oktober

Die Einladungen mit dem detaillierten Programm erscheinen jeweils im «Lichtblick» sowie auf der Pfarreiwebsite Wettingen/Angebote/Senioren.

Die Rentierwanderungen sind ein Angebot der Altersseelsorge unserer Kirchgemeinde und sind kostenlos. Die Teilnehmenden bezahlen lediglich die benützten öffentlichen Verkehrsmittel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, wenn wir auch dieses Jahr wieder zahlreiche wanderlustige Rentiere begrüßen dürfen, ganz bestimmt viele Bekannte, aber sehr gerne auch neue Wandergäste.

Marcel Chopard und Urs Bilgerig, Gremium «Zukunft Alter»

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen

Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr

056 437 08 47

st.anton@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Gemeinsam unterwegs auf dem Weg des Glaubens

10 Jahre-Jubiläum – offene Anlässe



Seit 2016 treffen wir uns regelmässig, 1x pro Monat, mittwochs von 19.30 bis 21.30 Uhr im Forum St. Anton oder wie vermerkt im Jahresprogramm. Zum 10 Jahre-Jubiläum unserer Gruppierung «gemeinsam unterwegs auf dem Weg des Glaubens» haben wir ein spannendes Jahresprogramm geplant.

Die Anlässe sind öffentlich und wir freuen uns auf Interessierte. Der QR-Code im Bild führt zur Website mit den Terminen 2026.

Organisation + Information: Susanne Del Conte-Gallati, 076 317 28 53, Meditationsbegleiterin Via Cordis©

schliessen werden wir den Abend mit einem gemeinsamen Imbiss.

Die Katechetinnen der 4. Klasse, Sabine Thanhäuser und Susi Estermann

QR Code Kenia

Mit diesem Code, für Onlinebanking als auch Twint gültig, unterstützen Sie das Landesprogramm Kenia. Herzlichen Dank!



Bild von Fastenaktion zVg

Eltern-Kind-Abend 4. Klasse

Donnerstag, 5. März, 17 – 20 Uhr

Forum St. Anton

Als Vorbereitung auf den diesjährigen Versöhnungsweg möchten wir Kinder und Eltern der 4. Klassen zu einem Eltern-Kind-Abend einladen: Die Kinder werden sich ab 17 Uhr spielerisch mit dem Thema REGENBOGEN beschäftigen, die Eltern bekommen ab 19 Uhr inhaltliche Informationen zum Sakrament der Versöhnung und zum Versöhnungsweg. Ab-

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Landesprogramm Kenia

Vom Wirtschaftswachstum in Kenia profitiert vor allem die Elite, derweil die ländliche Bevölkerung oft hungert und mit den Folgen der Klimaerwärmung ringt. Ausserdem verursacht der zunehmende Druck auf Wasserressourcen, fruchtbarem Ackerland und Weideflächen gewaltsame Konflikte zwischen nomadischen Viehzüchtergruppen und der bäuerlichen Bevölkerung. Fastenaktion unterstützt sie mit lokalen und erprobten Ansätzen: Solidaritätsgruppen legen Ersparnisse an, um sich in Notlagen gegenseitig günstige Darlehen zu geben. Lokale Initiativen helfen agrarökologische Anbaumethoden anzuwenden, welche die Bodenqualität verbessern, Wasser länger speichern und eine ausreichende, vielfältige Ernährung fördern. Ein wichtiger Teil der Arbeit bleibt auch das Erarbeiten von friedlichen Lösungen bei Konflikten um Land und Wasser.

Was Fastenaktion mit Ihrer Hilfe in Kenia bereits erreicht hat:

- 10'406 Bäuerinnen und Bauern sind in 614 Solidaritätsgruppen organisiert und unterstützen sich gegenseitig beim Aufbau von Gemüsegärten und Nahrungsmittelwäldern.

- 1'147 Jugendliche in 18 Agrarökologie-Schulclubs haben ihr landwirtschaftliches Wissen erweitert und Schulgärten angelegt.



Bild von Fastenaktion zVg

Vielen Dank für jede Spende! Der QR-Code im Bild kann für Einzahlungen zugunsten von Kenia via Onlinebanking oder Twint benutzt werden.

Aufnahmefeier JuBla und Fastenessen für alle

für neue Gümel und Leitende
Samstag, 21. Februar, 17.30 Uhr

Die Aufnahmefeier von Jungwacht und Blauring findet wie jedes Jahr in der Kirche statt. Das freut uns als Pfarrei sehr. Gleichzeitig verändern sich mit dem gesellschaftlichen Wandel auch unsere Jugendverbände. Entsprechend wird auch die Aufnahmefeier mit viel Rücksicht auf die verschiedenen Glaubensvorstellungen gestaltet.

Es freut uns, dass die Jugendverbände eine klare Werthaltung vorleben. Die diesjährige Feier steht unter dem Motto «Piraten». Wir werden also mit den Kindern und Jugendlichen auf «hohe See» gehen.

Herzliche Einladung.

Anschliessend lädt der Pfarreirat zu einem Fastenessen, zu einer feinen Pasta, ein.

Markus Heil

Fondue-Plausch

**Frauengemeinschaft St. Sebastian
Restaurant Belvédère in Baden
Donnerstag, 5. März 18.30 Uhr**

Echli stinke muess es! Zum traditionellen Fondue-Plausch laden wir Sie ein, teilzunehmen. Keine Lust auf Fondue, dann wählen Sie à la carte ein Essen aus.

Treffpunkt: Restaurant Belvédère 18.30 Uhr
Die Anreise erfolgt individuell per Bus, Privatauto oder zu Fuss. Der Bus Nummer 5 fährt am Bahnhof Baden Ost um 18.14 Uhr ab Richtung Baldegg. Haltestelle Belvédère aussteigen. Für Privatautos gibt es eine Umleitung über die Burghaldenstrasse. Fussgänger treffen sich um 18 Uhr beim Langhaus in Baden (oberhalb der Treppe beim Interdiscount) zum gemeinsamen, gemütlichen Spaziergang zum Restaurant Belvédère (ca. 15 Minuten Gehzeit). Die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung bis Donnerstag, 28. Februar bei Arlette Bosshard, 079 715 57 63 oder per Mail an fg.sebastianwettingen@gmx.ch

Bei Anmeldung per Mail bitten wir um folgende Angaben: Name, Fondue oder à la carte, Fussgänger oder individuelle Anreise. Falls mit dem Auto: wie viele freie Sitzplätze wären für den Heimweg vorhanden?

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Frauengemeinschaft St. Sebastian

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos

Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr

056 424 20 20

sekretariat@kath-wuerenlos.ch

Web www.kath-wuerenlos.ch

Ökum. Gottesdienst

Es ist bereits eine gute Tradition, dass die Fastenaktion als gemeinsames Projekt der katholischen und reformierten Kirchgemeinde stattfindet. Gerne möchten wir Sie darum auch zum ökumenischen Gottesdienst am Sonntag,

22. Februar einladen, der von Arnold Bilinski und Marcel Chopard sowie musikalisch von den Bridge Singers und dem Kirchenchor St. Maria gestaltet wird. Wir freuen uns auf das Miteinander und wertvolle Impulse in Wort und Musik.

Marcel Chopard

Suppentag

Einladung zum Suppenessen



Bild von Fastenaktion zVg

Nach dem ökumenischen Gottesdienst laden wir herzlich zum Suppenessen in der Alten Kirche ein. In gemütlicher Atmosphäre möchten wir gemeinsam essen, ins Gespräch kommen und uns austauschen. Dabei unterstützen wir das ökumenische Projekt «Guatemala». Wir freuen uns auf viele Begegnungen!

Die Würdenloser Frauen

Projekt Guatemala

Für ein würdiges und erfülltes Leben

Für viele Menschen in Guatemala ist das Recht auf Nahrung noch immer keine Realität. Besonders die ländliche indigene Bevölkerung leidet unter struktureller Armut, Landverlust und einem lange schwachen Rechtsstaat.

Trotz robustem Wirtschaftswachstum lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Armut, Korruption hat staatliche Strukturen über Jahre geprägt. Klimawandel und Naturkatastrophen zerstören Ernten, während Bergbauprojekte und Monokulturen indigene Familien von ihrem Land verdrängen. Obwohl ihre Rechte in der Verfassung verankert sind, werden sie kaum umgesetzt. Die neue Regierung signalisiert einen Kurswechsel.

Partnerorganisationen von Fastenaktion setzen hier an: Sie fördern agrarökologische Anbaumethoden, stärken nachhaltige Ernäh-

runssysteme und unterstützen indigene Gemeinschaften im Einsatz für ihre Rechte und ein würdiges Leben.

Krabbelfeier Fasnacht

Fastenzeit



Am Donnerstag, den 5. März treffen wir uns um 10 Uhr in der katholischen Kirche. Gemeinsam wollen wir die Fasnacht beenden und schauen, was denn nun für eine neue Zeit angebrochen ist. Es ist eine Zeit zum Teilen und an die anderen zu denken. Danach dürfen die Kinder im Lindensaal noch spielen. Gerne dürft ihr auch verkleidet kommen. Ich freue mich auf euch, eure Eltern und – oder Grosseltern!

Nächste Krabbelfeier: Donnerstag, 7. Mai, 10 Uhr in der katholischen Kirche.

Monica Angelini

Weltgebetstag 2026

6. März, 19.30 Uhr, reformierte Kirche

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und zeichnet sich durch eine ausserordentliche kulturelle Vielfalt aus. Die drei grössten ethnischen Gruppen sind die Haus-Fulani im Norden, die Yoruba im Südwesten und die Igbo im Südosten. Daneben leben über 250 weitere ethnische Gemeinschaften mit mehr als 500 indigenen Sprachen im Land.

Neben traditionellen afrikanischen Religionen verbreiteten sich während der Kolonialzeit Christentum und Islam, wobei der Islam vor allem im Norden dominiert. Nigerias reiche Kultur zeigt sich in farbenfrohen Textilien, im Geschichtenerzählen, in Musik, Tanz und Theater sowie in der international bekannten Film- und Literaturszene.



Bild von WGT Schweiz zVg

Die Geschichte seit der Unabhängigkeit 1960 ist geprägt von Konflikten wie dem Biafra-Krieg und den Gewalttaten von Boko Haram. Trotz bedeutender Rollen von Frauen sind ihre Rechte oft eingeschränkt. Davon berichten Frauen in der aktuellen Liturgie, in der sie von Belastungen erzählen und Kraft aus ihrem Glauben schöpfen.

Das Weltgebetstag-Vorbereitungsteam

Fastenaktion

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Aufnahmegottesdienst Jungwacht/Blauring St. Sebastian (ohne Kommunion), Markus Heil, anschl. Fastenessen (Spaghetti), Pfarreiheim St. Sebastian.
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Marcel Chopard

Musik: Antonius-Chor
Jahrzeit für Toni Businger;
Martina Müller

Sonntag, 22. Februar

1. Fastensonntag
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Markus Heil
Kollekte: Landesprogramm Kenia
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Ökumenischer Gottesdienst, Marcel Chopard und Arnold Bilinski
Kollekte: Projekt «Guatemala»
Musik: Kirchenchor St. Maria und Bridge Singers
Anschliessend: Suppenessen
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion in der Marienkapelle, Markus Heil
Kollekte: Landesprogramm Kenia

- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier Kroatenmission

Montag, 23. Februar

- 08.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Preghiera delle Lodi, Mo – Fr
18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo – Fr

Dienstag, 24. Februar

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Februar

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochscollekte
Anschliessend: Mittwochscaffee
14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 26. Februar

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Andacht und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 27. Februar

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Theres und Ervino
Camponovo-Stadelmann und
Annelies Camponovo-Maag
18.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Young Church – Kirche von
Jugendlichen für Jugendliche
Treffpunkt im JuHü, Scharten-
strasse 151
20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Kreuzweg-Gebet der MCI

Samstag, 28. Februar

- 16.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
16 Uhr Familienkirche kunterbunt
«Was mich heil macht»
17.30 Uhr Wortgottesfeier ohne
Kommunion in der Kapelle, danach
Znacht im Saal, Elisabeth Steiner
und Team Familienkirche
17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung, Joseph Kalamba
Jahrzeit für Theresia Kramer-
Meier mit Ehemann Sigmund

- Kramer-Meier; Carla Kressig-An-
dina
Kollekte: Aufgaben Bistum Basel

Sonntag, 1. März

2. Fastensonntag
09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus.
09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Landesprogramm Kenia
09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Elisabeth Steiner
Kollekte: Projekt «Guatemala»
11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier zur Eröffnung
der renovierten Klosterkirche,
Abt Vinzenz Wohlwend, Markus
Heil und andere.
Musik: Vocappella
Im Anschluss Apéro
11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier Kroatenmission
14.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Taufe Jan und Niccolò Burke

Montag, 2. März

- 08.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Preghiera delle Lodi, Mo – Fr
18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo – Fr

Dienstag, 3. März

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. März

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Johann und Rosa
Lanz-Stocker und Kinder Rösli
und Heiri
09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 5. März

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Krabbelfeier, Monica Angelini
19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Andacht, Eucharistie-
feier, Anbetung, Kroatenmission

- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 6. März

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier – stille Anbetung
bis 9 Uhr
18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Einkehrabend, Kroatenmission
18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier fällt aus,
Einladung, um 19.30 Uhr den ökum.
Weltgebetstag in der ref. Kirche
Würenlos zu erleben.
19.30 Würenlos, Reformierte Kirche
Weltgebetstag 2026
Kollekte: Projekt «Nigeria»
20.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Gebet der MCI

Samstag, 7. März

- 10.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Einkehrtag, Kroatenmission
17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Dreissigster für Peter Rusche
17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Fastenzeit-Einkehrabend für
Jugendliche, Kroatenmission
18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
mit Krankensalbung
Jahresgedächtnis für:
Rosmarie Brunner-Caplazi;
Bernhard Ernst-Schmid
Jahrzeit für:
Pio und Paula Cattaneo-Nieder-
berger, Renato Cattaneo-Fuchs,
Pierino und Pio Cattaneo; Albert
Ernst-Brunner; Marie Brunner-
Ernst; Marie Wiedemeier;
Seraphin und Marie Hübscher-
Ernst; Felix Steinmann-Huber;
Gerhard und Marie Willi-Huser;
Pius und Amalia Müller-Stäubli
Kollekte: Projekt «Guatemala»
Kantorin: Veronika Huber

Veranstaltungen

Donnerstag, 5. März

- 12.00 Würenlos, Restaurant Centrum
68, Senioren-Mittagstisch
Anmeldungen bis 1. März:
Hedy Koller, 056 424 17 34 oder
Verena Sieber, 056 424 26 45

Agenda

Veranstaltungen

Münsterkonzerte Bad Zurzach

So 1.3., 17.15 Uhr. Obere Kirche, Bad Zurzach. Über Gott und die Welt. Roswita Schilling und Hansrudolf Twerenbold lesen Texte von Dorothee Sölle und Peter Bichsel. Räto Harder begleitet die Texte mit dem Saxofon.

Männerpalaver 9.0

Mi 4.3./18.3./1.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Ausgehend von kurzen Impulsen reden Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie. Einfach vorbeikommen und reinschauen – ohne Anmeldung. Leitung: Florian Piller, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Pilgerreisen auf dem Jakobsweg

Do 5.3., 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Pilgerreisen vom 30.5. bis 7.6. von Paris nach Chartres und vom 26.9. bis 11.10. von Porto nach Santiago werden vorgestellt. Beide Reisen in einer überschaubaren Gruppe (12 Personen) werden spirituell geführt. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Theologie 60+: 7 Matineen

Fr 6.3./13.3./20.3./27.3./17.4./24.4./8.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Menschenbilder in der Bibel. Schlaglichter aus der jüdisch-christlichen Tradition auf den Menschen und seinen Körper. Detailprogramm erhältlich. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Isabelle Senn, Bernhard Lindner. Auskunft: isabelle.senn@kathaargau.ch

Fastenwoche

So 8. bis 13.3., Pfarreiheim Sulz. So, Di, Do 18 bis 19 Uhr; Mo, Mi, Fr 19.30 bis 21 Uhr. Veränderung fängt bei Dir selbst an. Eine Woche Heilfasten. Eine

Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Sabine Rüede, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

DispuTALK mit Urs Hofmann

Fr 13.3., 18 Uhr. FassBar, Baden. Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputation. Ausgangspunkt bilden ganz konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz. Eintritt: 40 Franken. Im Preis enthalten ist eine Verpflegung (1 Glas Prosecco oder Wein, Apéroplättli und Wasser). Tickets: eventfrog.ch

Pilgern auf Segenswegen

Sa 4.4., Treffpunkt 9.20 Uhr, Kath. Kirche Wittnau. Schweigend pilgern wir entlang des Kreuzweges bis zur Buschbergkapelle. Wir picknicken im Freien aus dem Rucksack. Anschliessend führt uns der Weg zurück nach Wittnau, wo wir einkehren und den Pilgertag gemeinsam um ca. 15 Uhr abschliessen. Teilnehmerzahl beschränkt. Pilgerzeit ca. 3 Std./8 km. Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, Pilgerbegleiterin, T 079 667 65 10

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 21. Februar

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Sisikon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 22. Februar

Christkath. Predigt mit Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen-Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 27. Februar

Kulturplatz. Schweizer Maler im Petersdom. Michelangelo, Leonardo,

Raffael, Bernini – und schon bald: Manuel Dürr! Der Auftrag, den der junge Schweizer Maler erhalten hat, ist von historischer Dimension. Sein Kreuzweg wird am Aschermittwoch im Petersdom enthüllt, neben Werken der bedeutendsten Maler und Bildhauer der Kunstgeschichte. SRF Info, 11.20 Uhr

Samstag, 28. Februar

Basler Fasnacht 2026. Die Basler Fasnacht ist nicht nur bunt und bekannt für die typischen Piccolo- und Trommelgruppen. Sie steht für die witzigen und kritischen Verse über gesellschaftliche und politische Themen der Schnitzelbänke. Die «Fasnachtslägerli» zeigen eine Auswahl der besten Schnitzelbänke. SRF 1, 16.10 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Peterskirche in Basel. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus dem Münster in Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Radiopredigt. Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuelle Radiopredigt am Telefon zu hören unter 033 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 22. Februar

Erster Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 2,7–9; 3,1–7; Zweite Lesung: Röm 5,12–19; Ev: Mt 4,1–11

Sonntag, 1. März

Zweiter Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 12,1–4a; Zweite Lesung: 2 Tim 1,8b–10; Ev: Mt 17,1–9

Frauenweltgebetstag

«Ich will euch stärken, kommt!»



Am 6. März steht Nigeria im Zentrum des Weltgebetstags. Die diesjährige Liturgie, die wie jedes Jahr von Frauen aus dem Schwerpunktland entworfen wurde, greift das Bibelwort aus Matthäus 11,28 «Ich will euch stärken, kommt!» auf und thematisiert Hoffnung und Entlastung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und geprägt von grosser ethnischer und religiöser Vielfalt, die sich in Kultur, Musik, Tanz und im Geschichtenerzählen zeigt. Die Liturgie bringt drei Lebensgeschichten zur Sprache, die persönliche Erfahrungen schildern und einen respektvollen Einblick in das Leben im Land ermöglichen.

Dabei verschweigt der Weltgebetstag Herausforderungen nicht. Themen wie Sklaven- und Menschenhandel, Kolonialgeschichte, Klimawandel und politische Spannungen gehören zur Realität Nigerias. Weltgebetstagsfeiern laden dazu ein, «informiert zu beten und betend zu handeln». Sie wollen die weltweite Gemeinschaft stärken und konkrete Projekte im Liturgieland unterstützen.

Der Weltgebetstag wird in der Schweiz seit 1936 gefeiert und hat dieses Jahr somit 90-Jahr-Jubiläum.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.wgt.ch



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Christoph Wider
Bilder Vermischtes: WDPIC Gift Amarachi Ottava,
Eva Blue auf unsplash

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Update

Präventionsarbeit

2023 wurde die Vorstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz veröffentlicht. Das Bistum Basel entwickelte daraufhin ein Schutzkonzept. Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) nahm dieses zur Grundlage und erarbeitete im selben Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen, um Missbrauch zukünftig zu verhindern. Jetzt am 10. Februar lud sie zur Medienkonferenz, um über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Pastoralraum zu informieren.

Als Arbeitgeberin setze die RKK BS bestehende Weisungen konsequent durch und überprüfe regelmässig deren Einhaltung, so Kirchenratspräsident Christian Griss. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf den Anstellungsverfahren. 2025 hat die römisch-katholische Kirche psychologische Eignungstests für angehende Seelsorgende eingeführt. Problematisch bleibe jedoch, dass das Bistum eigenständig über den Umgang mit den Ergebnissen entscheidet. Als Anstellungsbehörde sei man auf vollständige Transparenz des Bistums angewiesen. Die Haltung sei klar: Im Zweifelsfall erfolge eine Absage, wenn die nötige Transparenz fehle.

Sarah Biotti, Co-Leiterin des Pastoralraums, ist es ein Anliegen, dass der Pastoralraum ein sicherer Ort für alle ist. Man pflege daher eine Kultur der Besprechbarkeit: ein Klima, in dem Schwieriges angesprochen, auf kritische Situationen aufmerksam gemacht und Feedback gegeben werden kann. Machtstrukturen sollen hinterfragt werden. Das Thema «Nähe und Distanz» stehe kontinuierlich auf der Tagesordnung – in Leitungssitzungen, als fixer Punkt in jährlichen Mitarbeitergesprächen und auch in Vorstellungsgesprächen. «Es fühlt sich an, als würde es sich immer mehr in unsere DNA einprägen, über Schutzkonzepte zu sprechen», so Biotti.

Die Präventionsbeauftragte Anouk Battefeld hat ein Einordnungsraster für Grenzverletzungen erarbeitet, mit dem die RKK BS arbeitet. Der Kern der erarbeiteten Massnahmen sind verschiedene Weiterbildungskurse, um Mitarbeitende und Freiwillige zu sensibilisieren. Neue Mitarbeitende absolvieren einen verpflichtenden Einführungskurs, der gemeinsam mit der Opferhilfe angeboten wird, für Mitarbeitende und Freiwillige gibt es Sensibilisierungskurse. Gerade in Machtverhältnissen brauche es klare Regeln und frühe Intervention, betont Battefeld. Das Motto: Risiken erkennen, Strukturen klären und Verantwortung verbindlich regeln – verbunden mit Feedbackkultur und Eigenreflexion.

Die Kommunikationsverantwortliche Anne Burgmer, betonte: Schon kleine Dinge im Alltagsverhalten zu ändern, habe systemische Auswirkungen und das könne dazu beitragen, dass Dinge besprechbar würden und so Nähe-Distanz-Verletzungen verhindert werden könnten – und damit letztlich hoffentlich Missbrauch.

Leonie Wollensack

Eine Regel gibt Rhythmus

Sicherlich seid ihr schon einmal irgendwo einer Ordensschwester begegnet. Und wahrscheinlich wisst ihr auch, dass es verschiedene sogenannte Orden gibt, zu denen sie gehören können. Bekannt sind vor allem die Franziskanerinnen, die Dominikanerinnen, die Zisterzienserinnen oder die Benediktinerinnen.

Wir werfen auf dieser Seite einen genaueren Blick auf die Benediktinerinnen.

Woher kommt der Name?

Ihren Namen hat die Ordensgemeinschaft vom heiligen Benedikt von Nursia. Er gründete im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, das erste benediktinische Kloster, und zwar in Italien. Dort schrieb er seine Regeln auf, die im Ordensleben der Benediktinerinnen und Benediktiner bis heute eine sehr wichtige Rolle spielen.

Wer war die erste Benediktinerin?

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des heiligen Benedikt und von ihr heisst es, dass sie das erste benediktinische Frauenkloster gründete, dem sie auch als Äbtissin vorstand.

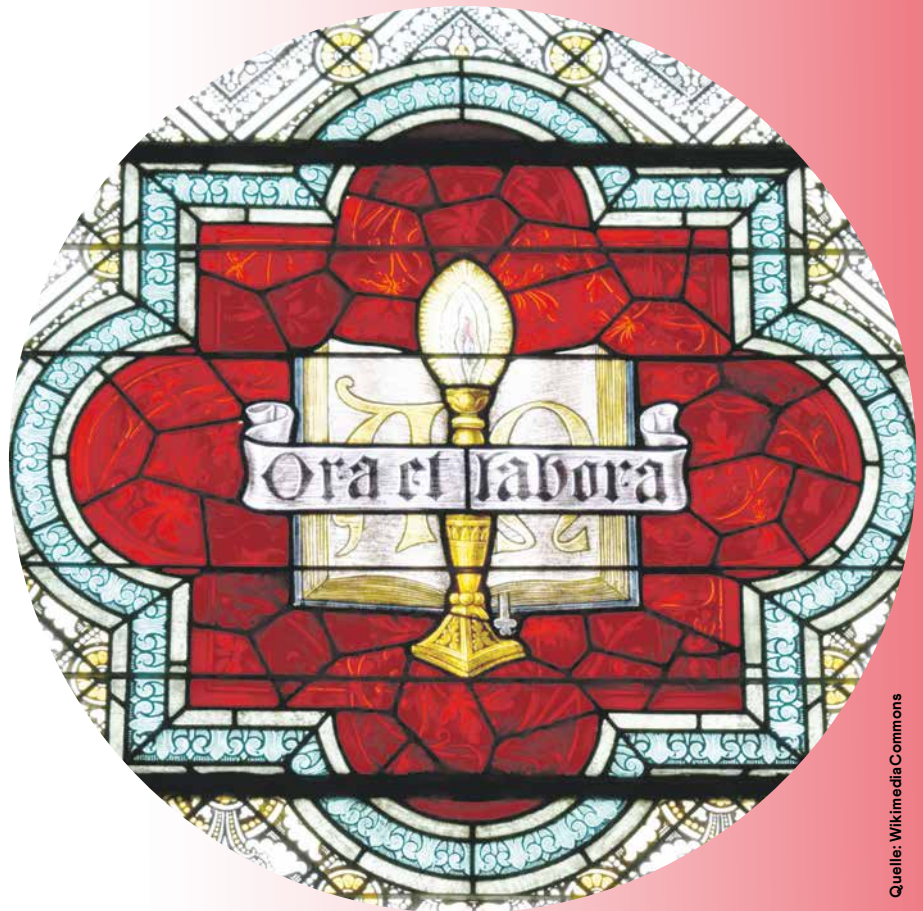
Ein Leben nach der Regel

Die benediktinische Regel ist das Zentrum des Ordens- und Glaubenslebens der Benediktinerinnen. Der bekannteste Satz aus dieser Regel ist «ora et labora», auf Deutsch «bete und arbeite». Das Leben im Benediktinerinnenkloster ist geprägt von der Abwechslung zwischen Tätigkeiten für den Kopf, wie beten, die Bibel lesen und darüber nachdenken, und körperlicher Arbeit, zum Beispiel im Garten.

Leonie Wollensack

Lesetipp für Neugierige

Was bedeutet es, als Benediktinerin zu leben? Und warum entscheiden sich Frauen dafür, ihr Leben im Kloster zu verbringen? Im Buch «Ein gehorsames Leben» lässt die Autorin Esther Vorburger-Bossart 36 Benediktinerinnen selbst erzählen. In Gesprächen berichten sie von ihrem Alltag, von Gemeinschaft, vom Gehorsam und von dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Ein Buch für alle, die tiefer in das Leben in Frauenklöstern eintauchen wollen.



Quelle: Wikimedia Commons

Einen Tag in einem Benediktinerinnenkloster könnt ihr euch so vorstellen

Zwischen 5 und 6 Uhr: Das erste Gebet des Tages, das Morgenlob, wird gebetet und gesungen. Anschliessend nehmen sich die Schwestern Zeit zum Beten, Meditieren und in der Bibel lesen.

8 Uhr: Die Schwestern feiern die Eucharistie, das heisst, es handelt sich um einen Gottesdienst, in dem sie zur Kommunion gehen. Nach der Eucharistiefeyer frühstücken die Schwestern.

Vormittag: Die Schwestern gehen ihrer Arbeit im Kloster nach. Manche arbeiten im Garten und jäten Unkraut, pflanzen Blumen oder kümmern sich um Obst und Gemüse, andere arbeiten zum Beispiel in der Bibliothek und sortieren Bücher oder halten die Übersicht über den Bestand aktuell.

12 Uhr: Die Schwestern treffen sich zum Mittagsgebet und gehen dann gemeinsam zum Mittagessen. Typisch ist hier, dass während des Essens komplettes Schweigen herrscht während eine Schwester etwas vorliest, zum Beispiel aus der Bibel oder Tagesaktualitäten. Nach einer kurzen Mittagspause wird noch einmal weitergearbeitet.

17 Uhr: Abendlob. Es folgt das Abendessen und anschliessend bleibt etwas Zeit für Gespräche oder einen Spaziergang.

Zwischen 19 und 20 Uhr: Die Schwestern beten das Nachtgebet, danach gehen sie auf ihre Zimmer.